

## **VBGR demonstriert bei Bundesjustizministerin Zypries gegen die Verschlechterung der Arbeitsbedingungen im Deutschen Patent- und Markenamt.**

Im Schreiben vom 10. Mai hat der Vorstand des VBGR auf die gravierenden Probleme hingewiesen, die insbesondere durch die Abmietung der Büroräume im Breiterhof entstehen.

Von dieser Maßnahme werden etwa 160 Kolleginnen und Kollegen betroffen sein. Das heißt, dass künftig im Haupthaus neben den jetzt schon unzumutbaren Doppelbelegungen, insbesondere im Prüferbereich sind dann ca. 320 weitere Doppelbelegungen hinzunehmen. Aufgrund der Größe der vorhandenen Büroräume halten wir das als Dauerzustand für untragbar.

Die weitere Einführung von entlastenden Maßnahmen, wie z.B. Telearbeit, sind trotz aller derzeit greifenden Bemühungen zu langsam und zu gering, um den schlechter werdenden Arbeitsbedingungen entgegen wirken zu können. Entlastungen, die der geplante Personalabbau mit sich bringen könnte, wird, wenn überhaupt, erst in einigen Jahren Wirkung zeigen.

### **Damit kommt die Abmietung der Büroräume im Breiterhof zum falschen Zeitpunkt und gefährdet zudem den kontinuierlichen Staubbau im Patentbereich!**

Auszüge aus dem Schreiben an die Bundesjustizministerin Zypries:

*Sehr geehrte Frau Bundesministerin Zypries,*

*stellen Sie sich vor, Sie müssten eine hochkomplexe umfangreiche Ausarbeitung oder ein Gutachten nebst umfangreicher Textrecherche ... anfertigen, ...und in Ihrem Zimmer telefoniert jemand oder schreibt auf einer Computertastatur mit einem andauernden klappernden Geräusch einen längeren Text. ...*

*Sie könnten diese Aufgabe unter derartigen Bedingungen ganz sicher nicht fehlerfrei, sachgerecht und schnell bewältigen. In einer solchen Situation werden sich demnächst insbesondere mehr als die Hälfte der im Bereich Zweibrückenstrasse des Deutschen Patent- und Markenamts tätigen Patentprüfer befinden.*

*Mit Bestürzung haben wir in den letzten Tagen zur Kenntnis genommen, dass sich durch die Abmietung der Büroräume im Breiterhof die Raumsituation im Deutschen Patent- und Markenamt insbesondere für die Patentprüfer derart drastisch verschlechtern wird, dass die Hälfte der am Standort Zweibrückenstrasse tätigen ca. 670 Prüfer in einem Doppelzimmer arbeiten müssen. Die Doppelbelegung von Zimmern mit einer durchschnittlichen Größe von 20 m<sup>2</sup> führt zu erheblichen Problemen bei der täglichen Arbeit...*

#### **Geschäftsstelle München**

Morassistraße 2  
D-80469 München

Verantwortlich  
Jörg Czarnowski  
Telefon 089.2195-2656  
09.06.2006

Telefon 089.2157-8433  
Telefax 089.2157-8433  
[post@vbgr.dbb.de](mailto:post@vbgr.dbb.de)  
[www.vbgr.de](http://www.vbgr.de)

aktuell

*Der Gesetzgeber, die Amtsleitung und die Gerichte versuchen die Patentprüfer dazu anzuhalten, verstärkt Anhörungen abzuhalten (Gesetzesvorlage zur Änderung der Regelung im Einspruchsverfahren, BPatG –jüngste Entscheidung 7w(pat) 57/03 wonach Anhörungen fast immer zweckdienlich sind).*

*Im Jahr 2005 wurden noch 2.550 Anhörungen durchgeführt, was eindeutig verfahrensbeschleunigend gewirkt hat und zur hohen Zahl der erledigten Prüfungsverfahren beigetragen hat. Dies wird jedoch in Zukunft nicht mehr in gleicher Weise möglich sein, wenn hierfür kein Platz ... vorhanden ist. ...*

*Die Prüfer sollen telefonisch für die Anmelder regelmäßig erreichbar sein, um Anrufe sofort selbst entgegen nehmen zu können. Ferner werden sie dazu angehalten, telefonische Abklärungen soweit wie möglich durchzuführen. Dies stört aber die Konzentration des sich im Zimmer befindlichen Kollegen empfindlich. Zwei Telefonate gleichzeitig lassen sich nicht führen, so dass die Erreichbarkeit eines Prüfers eben auch davon abhängt, was der andere Kollege im Zimmer gerade macht. Prüfer die ihre Bescheide diktieren, kommen mit der Regelung gar nicht zurecht ...*

*Durch die baulichen Defizite des Hauptgebäudes, die im Sommer regelmäßig zu sehr hohen Temperaturen geführt haben, wird die Gesundheit der Mitarbeiter nachweislich (dokumentiert durch den Amtsarzt Herrn Dr. Hoderlein) beeinträchtigt. Dies ist bei einer Doppelbelegung natürlich ein um so stärkeres Problem...*

*Die bisherige Möglichkeit durch zeitliche Entzerrung der Belegung eines durch zwei Kollegen genutzten Zimmers diese Situation zu entschärfen, ist aufgrund der Arbeitszeitverlängerungen und fehlender Flexibilisierung der Arbeitszeit für die Beamten völlig unmöglich gemacht worden. Auch die Zahl der Telearbeitsplätze ist ... noch viel zu gering, um eine spürbare Entlastung zu bewirken....*

*Wir verkennen nicht die Notwendigkeit, sparsam zu wirtschaften. Den Beamten wurden von der Bundesregierung schließlich deutliche Bezahlungskürzungen auferlegt und ... ein nicht unerheblicher Sparbeitrag abverlangt. Umso weniger ist es ... nachvollziehbar, dass nachdem der Personalbestand im Patentbereich um 150 Prüfer aufgestockt wurde genau zum Zeitpunkt der Erreichung des maximalen Prüferbestandes eine Abmietung der mehr als 25 Jahre gemieteten Büroräume erfolgt, nur um schon jetzt die Jahresmiete von 750.000 Euro einzusparen, obwohl das DPMA seit Jahren mehrere Millionen Euro Überschuss erwirtschaftet. Eine schrittweise Abmietung oder die Anmietung anderer, günstigerer Büroräume hätte man sicher auch mittragen können. Die vom DPMA beschlossene Maßnahme kommt jedoch zum falschen Zeitpunkt.*

***Wir sehen angesichts dieser größten Verschlechterung der Arbeitsbedingungen der Patentprüfer seit Bestehen des Amtes die Gefahr, dass die Arbeitsfähigkeit des Amtes bezüglich der Prüfung von Patenten auch vor dem Hintergrund schlechterer Bezahlung nicht mehr dem entspricht, wie es von der Anmelderschaft erwartet wird und der Stauabbau akut gefährdet ist.***

*Wir bitten Sie daher darum, schnelle und effektive Maßnahmen zu ergreifen um dies wirksam zu verhindern.*

*Mit freundlichen Grüßen*